

VORBERICHT

zum Haushaltsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde für das Jahr 2024

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2022

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2022 wurde am 10. März 2022 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den ordentlichen Erträgen von 14.532.200 EUR Aufwendungen in Höhe von 15.692.500 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf 1.160.300 EUR betrug. Es waren keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe von 1.160.300 EUR war vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 14.283.000 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 18.220.500 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 3.937.500 EUR betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2022 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2022 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2023

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2023 wurde am 01. März 2023 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den ordentlichen Erträgen von 15.442.100 EUR Aufwendungen in Höhe von 16.787.500 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf 1.345.400 EUR betrug. Es waren keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe von 1.345.400 EUR war vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 14.901.600 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 15.609.500 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 2.975.600 EUR betrug.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2023** wurde am 29. Juni 2023 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 15.695.000 EUR Aufwendungen in Höhe von 17.048.300 EUR gegenüber, so dass der Fehlbedarf im Jahresergebnis insgesamt 1.353.300 EUR betrug. Durch Entnahme aus der Überschussrücklage soll der Haushaltsausgleich hergestellt werden.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 15.154.500 EUR standen Auszahlungen in Höhe von 15.870.300 EUR gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 2.983.500 EUR betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2023 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2023 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2024

Produkt 11121 – Organisationsangelegenheiten

Im Rahmen der erforderlichen Digitalisierung der Gemeindeverwaltung hinsichtlich des Onlinezugangsgesetzes (OZG), des Dokumentenmanagementsystems (DMS), den Anforderungen der DSGVO, des elektronischen Postverkehrs sowie der möglichen Inanspruchnahme des Homeoffices sind in 2024 Investitionskosten in Höhe von 150.000 EUR eingeplant.

Für die Hardware-Neuausstattung der Gemeindeverwaltungsmitarbeiter sind 20.000 EUR eingeplant. Für die Anschaffung neuer Software werden 25.000 EUR vorgesehen. Neue Büromöbel werden mit 25.000 EUR berücksichtigt.

Planungs-/Beratungskosten für neue Rathausräumlichkeiten bzw. eines neuen Rathausgebäudes sind in Höhe von 50.000 EUR eingeplant.

Produkt 11151 – Finanz- und Steuerverwaltung/Gemeindekasse/Personalangelegenheiten

Die Jahresabschlusskosten (RPA/KBOSL) werden mit 15.000 EUR angesetzt.

Produkt 11171 – Grundstücks- und Gebäudemanagement

Aufwendungen für neue Einrichtungsgegenstände bzw. Möbel im Kiosk/ZOB werden in Höhe von 5.000 EUR berücksichtigt. Ingenieur-/Planungskosten für Sanierung des Gebäudes ‚Heimattmuseum‘ (Wasserschäden) werden mit 10.000 EUR budgetiert.

Produkt 12211 – Ordnungsaufgaben/Meldewesen

Aufwendungen für die laufenden Mietkosten der neuen Außenstelle ‚Bürgeramt‘ werden mit 22.000 EUR budgetiert.

Für die Ausweitung der Kontrolle des ruhenden Verkehrs wird das Personalkostenbudget um 10.000 EUR erhöht (eine geringfügige Stelle wird in eine Teilzeitstelle umgewandelt).

Produkt 12611 – Freiwillige Feuerwehr, allg. Brandschutz

Die Ausschreibung und Bestellung des Gerätewagen-Logistik ist erfolgt. Der Mittelansatz für das Fahrgestell wird aufgrund der langen Lieferzeiten für 2024 (200.000 EUR) und für den Aufbau für 2026 (200.000 EUR) eingeplant.

Für die Fahrzeughaltung sind 22.500 EUR und für die Gebäudeunterhaltung (u.a. Schließanlage) sind 20.000 EUR eingeplant. Für die weitergehende Ausstattung von Dienst- und Schutzkleidung werden 25.000 EUR und für Aus- und Fortbildungskosten werden 15.000 EUR veranschlagt.

Zur möglichen Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrgerätehaus werden 80.000 EUR budgetiert.

Produkt 21111 – Grundschule Frankfurter Str. 48-50

Anschaffungskosten für 24 Schüler-IPads zur Sprachförderung werden mit 20.000 EUR budgetiert.

Der Budgetansatz zur Betreuung im Rahmen des offenen Ganztagesangebotes wird um 10.000 EUR auf 35.000 EUR angehoben, da die Nachfrage sich von 80 auf nun 120 Kinder erhöht hat.

Maßnahmen zur Inklusion (Schallschutz/Hörakustik) werden mit 20.000 EUR budgetiert, die Erneuerung von Brauchwasserleitungen werden mit 10.500 EUR und die Ferienbetreuung wird 8.500 EUR berücksichtigt.

Produkt 21611 – IGS Dissen

Kosten für Gastschulbeiträge der ‚Integrierten Gesamtschule‘ (IGS) Dissen sind in Höhe von 137.500 EUR (Vj. 123.300 EUR) enthalten.

Produkt 24320 - Schulmensa

Für die Einrichtung eines elektronischen Bezahlsystems sind 10.000 EUR veranschlagt. Für einen möglichen Ausbau aufgrund der Pflicht zur Ganztagsbetreuung sind in den Jahren 2025/2026 jeweils 500.000 EUR angesetzt.

Produkt 28120 – Volks- und Heimatfeste

Für das Heimatfest und den Bad Rothenfelder Frühstück sind Zuschüsse von 25.000 EUR und 7.500 EUR, also insgesamt 32.500 EUR vorgesehen. Zudem ist ein möglicher Defizitausgleich für das Heimatfest in Höhe von 40.000 EUR berücksichtigt. Der in Bad Rothenfelde auszurichtende Bädertag 2024 wird mit 15.000 EUR budgetiert. Diverse andere werden mit 12.500 EUR eingeplant.

Produkt 31190 – Sozialverwaltung

Die Förderung der Freiwilligenagentur wird mit 15.000 EUR veranschlagt. Entsprechende Sachkosten sind mit 1.000 EUR geplant.

Produkt 31352 – Sonstige Leistungen in Form von Geldleistungen

Für Vorhaltekosten (Wohnraum) ist wieder ein Betrag von 135.000 EUR (Vj. 135 TEUR) vorgesehen. Der Ansatz der Kostenerstattung erfolgt in gleicher Höhe.

Produkt 31540 – Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Aufgrund des weiter ansteigenden Bedarfs wird der Ansatz der Unterbringung auf 160.000 EUR (Vj. 100.000 EUR) angehoben, die der Benutzungsgebühren (Erstattungen) auf 130.000 EUR (Vj. 70.000 EUR).

Produkt 35170 – Sonstige soziale Angelegenheiten – örtliche Träger

Der Ansatz für ‚Menschen im Blick‘ beträgt in 2024 10.000 EUR. Zur finanziellen Unterstützung der Osnabrücker Tafel e.V. (Außenstelle Dissen) sind 5.000 EUR eingeplant.

Zur Schaffung von bezahlbaren Wohnraum sind Mittel in Höhe von jeweils 100.000 EUR für die Jahre 2024 und 2025 eingeplant (für 2023 wurde der Ansatz auch vorgenommen). Der Ansatz erfolgt unter der Voraussetzung (Sperrvermerk), dass der zuständige Fachausschuss eine inhaltliche Ausarbeitung/Definition hierzu vornimmt.

Kosten für Instandsetzungsmaßnahmen (Fenster, Türen) am Objekt ‚Am Mühlenbach 9‘ werden mit 50.000 EUR berücksichtigt.

Produkt 36531 – Kindertagesstätten

Als Zuschuss für lfd. Zwecke ist ein Betrag von 929.000 EUR (Vj. 900.000 EUR) vorgesehen.

Zusammensetzung:

	EUR
- Übernahme Elternbeiträge LK Osnabrück	10.000
- Allg. Beteiligung Kitafinanzierung durch den LK Osnabrück	919.000

Als Defizitabdeckung an die Träger der Kindertagesstätten ist ein Betrag von 1.935.700 EUR (Vj. 1.806.000 EUR) eingeplant. Er setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
- Kindertagesstätte „Pustebblume“ (Brunnenstraße)	296.900

- Kindertagesstätte „Löwenzahn“ (Aschendorf)	296.900
- Kindertagesstätte St. Elisabeth	723.600
- Kindertagesstätte Antoinette Schiller	528.300
- Waldkindergarten (Rothenfelder Waldstrolche)	90.000
Gesamt	<u>1.935.700</u>

Berücksichtigt wurden die allgemeinen Kostensteigerungen. Die Kosten für die Großtagespflege in Höhe von 190.000 EUR werden unter dem Produkt 36751 ausgewiesen.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Zahlungen als Defizitausgleich (ohne Beitragsübernahmen) an die Kindergartenträger geleistet:

Jahr	Betrag EUR
2001	334.244
2002	348.692
2003	364.249
2004	379.593
2005	373.741
2006	359.379
2007	378.003
2008	446.781
2009	456.855
2010	521.882
2011	455.304
2012	502.900
2013	598.090
2014	616.771
2015	698.612
2016	885.545
2017	976.855
2018	1.004.613
2019	1.409.458
2020	1.301.614
2021	1.591.304
2022 Plan	1.476.800
2023 Plan	1.806.000

Die Schüchtermann-Schillerschen Kliniken beteiligen sich nach Kopffzahl der "Betriebskinder" an den Kosten, so dass der Anteil der Gemeinde für diese Krippe in jedem Jahr stark schwankt.

Für den Ausbau des Obergeschosses der Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Aschendorf inkl. Einrichtung wurde in 2022 ein Betrag von 1.250.000 EUR als Investition veranschlagt. In 2023 wurde ein zusätzlicher Kostenansatz aufgrund allgemeiner Kostensteigerung in Höhe von 315.000 EUR angesetzt. Für 2024 werden für die Wärmeversorgung, für die ‚Betondecke Erdgeschoss‘ sowie für die Fußbodenheizung 200.000 EUR zusätzlich angesetzt.

Für den Erwerb eines möglichen KiTa-Objektes werden 400.000 EUR in der mittelfristigen Planung für 2025 eingeplant.

Produkt 36611 – Spielplätze

Zur Erneuerung des Waldspielplatzes werden weitere 15.000 EUR (Vj. 15.000 EUR) investiv bereitgestellt.

Produkt 36621 – Jugendzentrum

Die Mietkosten der Räumlichkeiten werden wieder mit 32.000 EUR berücksichtigt.

Produkt 41811 – Kur-/Badeeinrichtungen (Kurverwaltung Bad Rothenfelde)

Als Verlustabdeckung der Kurbetriebe für das Jahr 2023 ist ein Betrag von 500.000 EUR vorgesehen (Vorjahr 400.000 EUR).

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung wird die Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH in 2024 mit 500.000 EUR zusätzlich ausgestattet, wovon anschließend 100.000 EUR an die Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH (Tochterunternehmen) weitergeleitet wird.

Der Zuschuss zur Errichtung eines historischem Wasserrades an den Förderverein zum Erhalt der Bad Rothenfelder Gradierwerke e.V. ist mit 25.000 EUR (2023: 39.100 EUR) budgetiert.

Zur Renovierung von Räumlichkeiten im Kurmittelhaus (u.a. bedingt durch freigewordene Räumlichkeiten durch den Umzug des Bürger-/Meldeamts) wird ein Betrag in Höhe von 50.000 EUR angesetzt (verlorener Zuschuss).

Produkt 42111 – Sportverwaltung und -förderung

Zur Sportförderung wird für den TuS Bad Rothenfelde e.V. ein Mietzuschuss in Höhe von 6.000 EUR pro Jahr (für 5 Jahre insgesamt/bis 2027) budgetiert.

Ein Zuschuss in Höhe von 10.000 EUR ist für die Sanierung des Schützenheims der Schützen in Erpen berücksichtigt sowie in der mittelfristigen Finanzplanung für 2025 ein Zuschuss in Höhe von 100.000 EUR für den SVR zur Sanierung der Umkleieräumlichkeiten.

Produkt 42421 - Sportplätze

Zur Sanierung der WC-Räumlichkeiten am Sportplatz sind 7.500 EUR budgetiert.

Produkt 42431 - Bäderbetriebe

Hier ist der Zuschussbedarf, der sich aus dem Bau der Gesundheitstherme ergibt (insbesondere der Schuldendienst für das aufzunehmende Fremdkapital) dargestellt.

Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ergeben sich folgende Beträge:

Jahr	Betrag EUR
2024	320.000
2025	320.000
2026	320.000
2027	320.000

In dem Zuschuss sind sowohl die Parkplatzeinnahmen (Thermen-/Freibadparkplatz) als auch die Aufwendungen der Parkraumbewirtschaftung (Schrankenanlage, Kassenautomat etc.) berücksichtigt.

Die Zahlen ergeben sich aus dem als Anlage zum endgültigen Haushaltsplan beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bäderbetriebe.

Produkt 42441 - Freibad

Aufgrund der Übersichtlichkeit ist das Produkt Freibad (Zuschussbedarf 190.000 EUR) separat im Haushaltsplan dargestellt. Durch die Gründung des Eigenbetriebes „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ erfolgt die Veranschlagung im dortigen Wirtschaftsplan.

Zwecks Planungen zur weiteren Entwicklung des Freibades ist für 2024 ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 30.000 EUR eingestellt.

Produkt 51101 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Dieses Produkt berücksichtigt die Unterhaltsmaßnahmen zu den NLG Verfahren. Aufgrund der angelaufenen Projekte sind die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen Darlehnszinsen) in Höhe von 65.000 EUR eingeplant.

Produkt 51110 – Ortsentwicklung

In dem Ansatz für die Ortsentwicklung von 70.000 EUR sind (Rest-)Planungskosten für das Verkehrskonzept/Verkehrsleitsystem mit 10.000 EUR sowie der allgemeine Bedarfsansatz in Höhe von 60.000 EUR (Vj. 50.000 EUR) berücksichtigt. Planungskosten für ein mögliches kommunales Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sind in Höhe von 15.000 EUR angesetzt.

Produkt 54110 – Gemeindestraßen

Den Abschreibungen von 735.000 EUR stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) von 429.800 EUR gegenüber.

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist insgesamt ein Betrag von 353.000 EUR vorgesehen. Davon sind rund 70.000 EUR für allgemeine Straßenunterhaltungskosten budgetiert und 250.000 EUR stehen für größere Maßnahmen (u.a. Oberflächenbehandlung) zur Verfügung.

Die weiteren Prioritäten sind vor Ausführung vom Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss bzw. Gemeinderat zu entscheiden. Hier ist natürlich auch die Entwicklung der Haushaltslage im lfd. Jahr zu beobachten.

Der Posten teilt sich wie folgt auf:

	Betrag EUR
Straßenunterhaltung	320.000
Markierungen, Wegeseitengräben, Banketten	26.000
Kraftstoff	2.000
Beschilderung	5.000
Gesamt	353.000

Aufwendungen für den Winterdienst sind mit 50.000 EUR veranschlagt.

Maßnahmen für die Infrastruktur bzw. für die Verkehrsberuhigung werden mit 20.000 EUR veranschlagt.

Kosten für die Umgestaltung von Fußgängerüberwegen werden mit 50.000 EUR (Vj. 20.000 EUR) in 2024 angesetzt, um auch mögliche Beratungsleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Für die laufende Fortschreibung des Straßenkatasters steht für 2024 ein Betrag von 600 EUR zur Verfügung und für 2025 sind 8.600 EUR eingeplant.

Für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungskonzept sind in der mittelfristigen Finanzplanung (2025/2026) jeweils 250.000 EUR eingeplant.

Für die Herrichtung des Kreisverkehrs an der Osnabrücker Straße/Teutoburger-Wald-Straße sind 100.000 EUR für 2024 sowie 350.000 EUR für 2025 berücksichtigt.

Produkt 54520 – Straßenbeleuchtung

Der Ansatz für die Stromkosten wird unter Berücksichtigung bereits erfolgter Kostensteigerungen für 2024 auf 50.000 EUR (Vj. 57.000 EUR) angesetzt. Kosten für neue LED's werden mit 30.000 EUR angesetzt.

Produkt 54601 – Parkplätze

Für 2024 werden Einnahmen aus Parkgebühren in Höhe von 170.000 EUR erwartet.

Produkt 55110 – Parkanlagen und öffentliche Grünflächen

Zur Beseitigung des Eichenprozessionsspinners werden 15.000 EUR angesetzt. Für weitergehende Baumkontrollen ist der Ansatz in Höhe von 20.000 EUR gebildet.

Produkt 56110 – Umweltschutzaufgaben/Klimaschutz

Zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtung einen Klimaschutz- bzw. Energiebericht zu erstellen, werden 17.000 EUR eingeplant.

Produkt 57510 – Tourismus

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der K + T GmbH ein Betrag von 165.000 EUR bereitgestellt. 125.000 EUR stammen aus dem Tourismusbeitragsaufkommen (Budget im Vorjahr: 120.000 EUR) und 40.000 EUR aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde.

Aufgrund des erfolgten Lückenschlusses der Autobahn 33 soll die Bewerbung des Heilbades Bad Rothenfelde durch neue touristische Hinweistafeln (brauner Schildhintergrund) an der Autobahn erfolgen. Hierfür werden 20.000 EUR eingeplant.

Produkt 61110 – Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen

Die Realsteuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert (Grundsteuer A und B bei 360 v. H., Gewerbesteuer bei 380 v. H.).

Folgende Ansätze sind geplant (Nachtragsplanzahlen des Vorjahres):

- Grundsteuer A	28.000 EUR	(28.000 EUR)
- Grundsteuer B	1.180.000 EUR	(1.180.000 EUR)
- Gewerbesteuer	2.750.000 EUR	(2.700.000 EUR)
- Einkommensteueranteil	3.950.000 EUR	(3.750.000 EUR)
- Umsatzsteueranteil	820.000 EUR	(800.000 EUR)
- Vergnügungssteuer	17.000 EUR	(15.000 EUR)
- Hundesteuer	32.000 EUR	(32.000 EUR)
- Schlüsselzuweisung	3.198.700 EUR	(2.655.000 EUR)
- Zuschuss Aufg. übertr. Wirkungskr.	192.000 EUR	(190.300 EUR)
- Gewerbesteuerumlage	253.300 EUR	(249.000 EUR)
- Kreisumlage	4.753.400 EUR	(4.744.200 EUR)

Insbesondere bei der Gewerbsteuer bestehen erhebliche Planungsunsicherheiten. Für 2024 wird mit Einnahmen von 2.750.000 EUR gerechnet. Wie sich die derzeitige wirtschaftliche Lage auf die Höhe der Gewerbsteuer auswirken wird, ist schwer abzuschätzen. Jedoch ist die Veranschlagung in dieser Höhe auf Grund der Entwicklung der Vorjahreszahlen in Verbindung mit aktuellen wahrscheinlichen Szenarien/Einschätzungen vertretbar.

Der Einkommensteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag EUR
2010	1.810.731
2011	1.934.619
2012	2.181.116
2013	2.326.436
2014	2.498.046
2015	2.591.232
2016	2.669.984
2017	2.847.023
2018	3.025.308
2019	3.168.870
2020	2.994.457
2021	3.363.033
2022	3.525.972

Neben der Gewerbsteuer bestehen hier die größten Planungsunsicherheiten. Insbesondere machen sich bei dieser Position die wirtschaftliche und konjunkturelle Lage und die Arbeitsmarktsituation bemerkbar. Die für die Berechnung des Einkommensteueranteils (gilt auch für den Umsatzsteueranteil) maßgebliche Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre (aktueller Schlüssel gilt ab 2024 bis einschl. 2026) neu festgelegt.

Der Umsatzsteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag EUR
2010	149.333
2011	158.414
2012	208.940
2013	211.543
2014	215.984
2015	341.059
2016	351.640
2017	437.366
2018	677.664
2019	750.462
2020	807.058
2021	871.204
2022	778.043

Aus den Schlüsselzuweisungen vom Land wird mit einer Einnahme von 3.198.700 EUR gerechnet. Gegenüber der Planung 2023 (2.655.000 EUR) bedeutet das eine Mehreinnahme von rd. 544 TEUR. Dabei erhöht sich der Grundbetrag voraussichtlich um rd. 28 EUR/Einwohner. Die für die Berechnung zu Grunde liegende Einwohnerzahl erhöht sich ebenfalls um 7 Einwohner auf 8.640 Einwohner (Stand: 30.06.2023). Beide Faktoren sind bei der Erhöhung der Bedarfsmesszahl um rd. 253 TEUR berücksichtigt. Demgegenüber liegen der Berechnung der Schlüsselzuweisungen die Steuereinnahmen vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 zu Grunde.

Die sich aus diesen Steuereinnahmen ergebende Steuerkraftmesszahl liegt im o. g. Zeitraum mit rd. 7.684 TEUR um rd. 472 TEUR unter der aus dem Jahre 2023.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Bedarfsmesszahl EUR	Steuerkraftmesszahl EUR	Schlüsselzuweisung EUR
2010	4.978.164	3.536.428	1.081.296
2011	5.241.006	3.689.501	1.163.624
2012	5.680.139	3.589.191	1.568.208
2013	6.124.028	3.883.127	1.680.672
2014	6.645.277	4.920.237	1.293.776
2015	6.875.546	4.990.173	1.414.024
2016	7.322.967	5.603.244	1.289.792
2017	7.684.728	6.074.457	1.207.696
2018	8.493.212	5.858.710	1.975.872
2019	9.087.039	6.654.835	1.824.153
2020	9.773.865	6.670.651	2.327.408
2021	10.068.811	7.010.581	2.293.672
2022	10.457.692	7.883.595	1.930.573
2023	11.696.161	8.156.059	2.655.077

Die Gewerbesteuerumlage ist mit einem Betrag in Höhe von 253.300 EUR geplant. Dabei wird auf die geplanten Gewerbesteuererinnahmen (2,75 Mio. EUR) der für die Gemeinde gültige Hebesatz (380 v. H.) angewandt. Von diesem Betrag werden dann 35 % als Gewerbesteuerumlage abgeführt.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Gewerbesteuer- einnahme EUR	Gewerbesteuer- hebesatz v. H.	Vervielfältiger v. H.	Gewerbesteuerumlage EUR
2010	1.176.010	380	71	219.728
2011	1.070.998	380	70	197.289
2012	1.486.311	380	69	269.882
2013	2.471.733	380	69	448.815
2014	2.202.649	380	69	399.954
2015	3.251.259	380	69	590.360
2016	3.391.352	380	69	615.798
2017	2.335.686	380	68,5	421.038
2018	3.045.248	380	68,3	547.343
2019	2.774.327	380	64	467.078
2020	3.178.917	380	35	292.795
2021	3.127.443	380	35	288.054
2022	3.413.605	380	35	313.133

Bei der Kreisumlage wurde für die Berechnung ein Hebesatz von 45 v. H. (bis 2022: 44 v. H.) zu Grunde gelegt. Für 2024 wird ein Planansatz von 4.753.400 EUR (Plan 2023: 4.744.200 EUR) angesetzt.

Tatsächlich ist für das Jahr 2023 ein Betrag von 4.794.328 EUR an den Landkreis abgeführt.

Entwicklung Kreisumlage 1998 bis 2022

Jahr	Aufkommen €	Hebesatz %	1 Punkt entspricht €	Umlagekraft- messzahl €
1998	1.558.229	49,5	31.479,37	3.147.937
1999	1.581.552	45,5	34.759,38	3.475.939
2000	1.546.562	43,5	35.553,15	3.555.316
2001	1.509.167	42,0	35.932,55	3.593.256
2002	1.480.264	42,0	35.244,38	3.524.437
2003	1.475.257	44,0	33.528,57	3.352.856
2004	1.536.104	45,0	34.135,64	3.413.565
2005	1.579.145	45,0	35.092,11	3.509.211
2006	1.778.013	45,0	39.511,40	3.951.141
2007	1.986.463	47,0	42.265,17	4.226.516
2008	2.110.369	47,0	44.901,47	4.490.146
2009	2.299.327	47,0	48.921,85	4.892.186
2010	2.134.447	47,0	45.413,77	4.541.377
2011	2.223.949	47,0	47.318,06	4.731.807
2012	2.366.233	47,0	50.345,38	5.034.539
2013	2.568.711	47,0	54.653,43	5.465.343
2014	2.890.179	47,0	61.493,17	6.149.318
2015	2.955.830	47,0	62.890,00	6.288.999
2016	3.218.175	47,0	68.471,81	6.847.180
2017	3.418.132	47,0	72.726,21	7.272.622
2018	3.635.470	47,0	77.350,43	7.735.042
2019	3.689.662	44,0	83.855,95	8.385.594
2020	3.887.196	44,0	88.345,36	8.834.536
2021	4.001.696	44,0	90.947,64	9.094.763
2022	4.275.834	44,0	97.178,05	9.512.667

Produkt 61210 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Zinserträge aus Festgeldanlagen werden mit 30.000 EUR veranschlagt.

Die Zinsausgaben an den Kreditmarkt belaufen sich auf 31.900 EUR. Im Vorjahr waren Zinsausgaben von 42.900 EUR angesetzt. Zinsen für mögliche Liquiditätskredite werden mit 1.000 EUR angesetzt.

Für die ordentliche Tilgung von Krediten ist ein Betrag in Höhe von 185.600 EUR (Vorjahr: 193.500 EUR) angesetzt worden.

Im Eigenbetrieb Bäderbetriebe werden pro Jahr rd. 375.000 EUR getilgt.

Personalkosten

Der Ansatz für die Personalkosten beläuft sich auf 2.924.700 EUR, während er im vergangenen Jahr bei 2.932.800 EUR lag.

Eine Tarifsteigerung von rd. 6% und Veränderungen in der Personalstruktur wurden ebenso wie ein leistungsorientierter Anteil in der Personalkostenplanung berücksichtigt.

Abschreibungen/Auflösung Sonderposten

Insgesamt beinhaltet der Ergebnisplan für die Abschreibungen einen Betrag von 1.266.400 EUR, denen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 547.600 EUR entgegenstehen, was einen Differenzbetrag von 718.800 EUR ausmacht.

Energiekosten

Die Energiekosten verbleiben auf dem Niveau des Vorjahres, verändern sich in den einzelnen Kostenträgern zwar leicht, gleichen sich in der Summe jedoch wieder aus. Im Bereich Wärme/Heizungen liegt der Budgetansatz bei 177.300 EUR (Vj. 177.300 EUR) und im Bereich Strom bei 145.200 EUR (Vj. 145.200 EUR).

Schulden (Schuldenstrategie)

Die **Schuldenübersicht**

zum 1. Januar 2023 zeigte einen Schuldenstand von	1.991.459,16 EUR.
Zum 31. Dezember 2023 betrug der Schuldenstand bedingt durch die Ablösung eines Darlehens (Restschuld 152.076,12)	1.645.953,01 EUR.
Er wird bis zum 31. Dezember 2024 planmäßig voraussichtlich auf sinken.	1.460.467,51 EUR

Bei einer amtlichen Einwohnerzahl

von 8.640 Einwohnern (Stand 30.06.2023)

errechnet sich eine Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2024 von	169,04 EUR,
während sie sich zum 31.12.2023 auf belief.	190,50 EUR

Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung lag auf Landkreisebene im Jahre 2022 bei 1.088 EUR (Vj. 1.411 EUR) und auf Landesebene für das Jahr 2021 bei 967 EUR (Vj. 929 EUR). Auch bei diesen Werten sind die Schulden der Eigenbetriebe nicht berücksichtigt.

Ende 1997 betrug der Schuldenstand im **Kernhaushalt** rd. 2,3 Mio. EUR. Das verdeutlicht, dass in den vergangenen Jahren trotz Durchführung zahlreicher Investitionen (Schule = rd. 2 Mio. EUR, Straßenbau = über 2 Mio. EUR, Feuerwehrgerätehaus = rd. 2 Mio. EUR, Mensa = rd. 0,75 Mio. EUR, Kindertagesstätten 0,66 Mio. EUR, FW-Drehleiter 0,7 Mio. EUR, ZOB 1,5 Mio. EUR) die Verschuldung nur temporär angestiegen ist. Eine Kreditaufnahme ist für 2024 nicht vorgesehen. Auch für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2027 sind bisher keine Kreditaufnahmen vorgesehen.

Dies unterstreicht, dass Rat und Verwaltung bereits in der Vergangenheit sehr verantwortungsvoll mit den vorhandenen Finanzmitteln umgegangen sind und Investitionen zu einem Großteil aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert haben, um sich durch Darlehensaufnahmen und den damit verbundenen Schuldendienst in den Folgejahren nicht zu sehr einzuschränken.

Aus nachfolgender Übersicht sind die Zinsfestschreibungen sowie die Zinssätze (alle fix) zu entnehmen:

Kreditgeber	Valuta 31.12.2023	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
DZ Hyp	79.893,74	Restlaufzeit 15.08.2028	3,50
Deutsche Bank/gem. Kreditmanagement LK	75.768,07	Gesamtlaufzeit 30.09.2033	4,475

Sparkasse Bersenbrück/gem. Kreditmanagement LK	159.625,17	Gesamtlaufzeit 30.06.2035	4,4
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	35.830,81	Gesamtlaufzeit 31.03.2040	3,32
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	244.801,55	Gesamtlaufzeit 30.07.2032	2,248
DZ Hyp/gem. Kreditmanagement LK	135.000,00	Gesamtlaufzeit 30.10.2032	2,28
DZ Hyp	264.119,95	Gesamtlaufzeit 15.08.2032	2,75
DZ Hyp	56.747,10	Gesamtlaufzeit 15.10.2032	2,90
Commerzbank	287.500,00	Gesamtlaufzeit 30.09.2029	0,00
Sparkasse Osnabrück	306.666,62	30.06.2035	0,35
Summe	1.645.953,01		

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stellt sich die Schuldenentwicklung wie folgt dar:

	2024	2025	2026	2027
Kreditaufnahmen	0 EUR	0 EUR	0 EUR	0 EUR
Tilgung Gemeinde	185.600 EUR	188.500 EUR	191.500 EUR	194.600 EUR
Tilgung EB Bäderbetriebe	376.000 EUR	376.000 EUR	376.000 EUR	376.000 EUR
Saldo Finanzierungstätigkeit	-561.600 EUR	-564.500 EUR	-567.500 EUR	-570.600 EUR

Die Restschulden der langfristigen **Darlehen der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH** konnten im Laufe des Jahres 2019 komplett abgebaut werden.

Zum 31.12.1996 betrug der Schuldenstand für langfristige Darlehen in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH noch über 4,6 Mio. EUR.

Die **Darlehen des Abwasserbeseitigungsbetriebes** valutierten

zum 1. Januar 2023 mit	3.165.271,20 EUR.
Zum 31. Dezember 2023 valutierten sie mit	2.886.440,24 EUR
und zum 31. Dezember 2024 über	2.606.394,03 EUR.

Grundsätzlich ist die beträchtliche Höhe des Fremdkapitals durch den Mitte der 90er Jahre erfolgten Ausbau der Kläranlage bestimmt gewesen. U.a. für den (Teil-)Neubau der Kläranlage 2018/2019 wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. EUR aufgenommen. Das für 2023 eingeplante Darlehen in Höhe von 300.000 EUR wurde nicht benötigt.

Ende 1999 lag der Schuldenstand noch bei 7,5 Mio. EUR.

Die **Darlehen des Wasserwerkes** valutieren

zum 1. Januar 2023 mit	144.340,04 EUR.
Zum 31. Dezember 2023 valutierten sie mit	115.771,29 EUR.
Zum 31. Dezember 2024 wird der Darlehensstand betragen.	96.024,74 EUR

Ende 1998 lag der Schuldenstand noch bei 1,35 Mio. EUR.

Beim Wasserwerk und beim Abwasserbeseitigungsbetrieb handelt es sich um sog. „rentierliche“ Schulden, da es sich bei beiden Eigenbetrieben um **kostenrechnende Einrichtungen** handelt.

Für die Finanzierung der **Gesundheitstherme** wurden 7.500.000 EUR (Gesamtvolumen) über das kfw-Programm „kommunal investieren“ abgerufen. Die erste Tilgungsrate war am 30.09.2016 fällig. Zur Verringerung der Zinslast wurde noch in 2016 eine Umschuldung dieses Betrages in Höhe von 2.000.000 EUR bei der Nord LB (Tilgungssatz 4%, Zinssatz 1,59%, Zinsbetrag 2024: 21.783 EUR) und 800.000 EUR von der WL Bank (Tilgungssatz 4%, Zinssatz 1,25%, Zinsbetrag: 2024: 6.850 EUR) vorgenommen. Für den Restbetrag (4,7 Mio. EUR) fallen bei einem Zinssatz von 4,1 % (30 Jahre Laufzeit, 20 Jahre Zinsbindung, 5 tilgungsfreie Jahre) in 2024 Zinszahlungen in Höhe von 132.000 EUR an. Der Tilgungsbetrag der drei Darlehen liegt jährlich bei 300.000 EUR.

Weitere 2 Mio. EUR wurden am 30.09.2014 in ein langfristiges variables Darlehen umgewandelt. Der Zinssatz war an den 3-Monats-Euribor gekoppelt, so dass die jährliche Zinsbelastung bei rd. 7.500 EUR lag. Der Tilgungsbetrag lag bei jährlich 80.000 EUR, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Ab dem 01.01.2018 wurde ein Betrag in Höhe von 900.000 EUR aus dem variablen Darlehen in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz von 1,58% umgewandelt. Zinsbelastung in 2024 bei rd. 10.547 EUR mit 4% Tilgung.

Der restliche Betrag in Höhe von rd. 867.000 EUR aus dem variablen Darlehen wurde Ende 2019 in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz von 0,59% umgewandelt. Zinsbelastung in 2024 bei rd. 4.314 EUR mit 4% Tilgung. Seitdem sind alle Kreditverbindlichkeiten aus der Thermenfinanzierung bis an ihr Laufzeitende fest verzinst.

Von anfänglich 9,5 Mio. eingesetztem Fremdkapital sind zum Stand 31. Dezember 2023 Darlehen in Höhe von 6.683.356 EUR und zum Stand Ende Dezember 2024 noch 6.307.670 zu tilgen.

Im „Zukunftskonzept Tourismus Osnabrücker Land 2015“ (Masterplan TOL aus dem Jahr 2007) des Tourismusverbandes Osnabrücker Land ist die Gesundheitstherme als Leuchtturmprojekt mit klarer Profilierung auf das Thema Gesundheit und überregionaler Ausstrahlung aufgeführt. Das heißt vom Vorhalten der Therme profitiert nicht nur die Kommune selbst, sondern zumindest auch die Heilbäder Bad Laer und Bad Iburg im südlichen Landkreis sowie die gesamte Tourismusregion Osnabrücker Land.

Unter diesem Aspekt bedeutet dies für Bad Rothenfelde eine besondere Herausforderung und einen regelmäßigen finanziellen Kraftakt.

Kassenlage

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gemeindekasse wurden im Jahre 2023 keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Der Kassenbestand zum 31.12.2023 lag bei 4.186.883,39 EUR (davon rd. 400 TEUR zukünftige Stiftungsgelder).

Im Jahre 2024 ist möglicherweise davon auszugehen, dass Liquiditätskredite vorübergehend in Anspruch genommen werden müssen.

Abschlussbetrachtung

Voraussichtlich kann das Haushaltsjahr 2023 besser abgeschlossen werden als zunächst geplant. Genaue Zahlen wird der Jahresabschluss zeigen. Aber die Beanspruchung der Überschussrücklage wird sich wahrscheinlich entgegen der ursprünglichen Haushaltsplanung deutlich reduzieren.

Die Aufstellung des Haushaltsplans 2024 erfolgt unter Berücksichtigung geopolitischer Verwerfungen mit den konkreten Auswirkungen durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten, Inflationsanstiege, Rezessionsanzeichen sowie einem steilen Zinserhöhungszyklus. Gleichwohl stimmen die aktuellen Erkenntnisse aus den wirtschaftlichen Aktivitäten (u.a. Gewerbesteuererinnahmen) auf der Gemeindeebene hoffnungsvoll.

Der für das Jahr 2023 geplante Verlust (rd. 968 TEUR) in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH i.V.m. der Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH wird voraussichtlich zwar nicht in der geplanten Höhe anfallen. Die mit dem Kurbetrieb und der Unterhaltung sämtlicher Kuranlagen beauftragten Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH unterliegt allerdings stetigen finanziellen Anforderungen. Diese Aufgaben bewirkten eine über die Jahre hinweg unterschwellige finanzielle Erosion, die aktuell über eine Eigenkapitalstärkung abgemildert werden soll. Eine seit langen geforderte kontinuierliche Kurorthilfe („Bäderpfennig“) steht bisher immer noch nur als Forderung im Raum. Eine Einführung ist bisher leider nicht verwirklicht und bisher auch nicht absehbar. Daher wird der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH ein Betrag in Höhe von 500 TEUR aus dem Haushalt der Gemeinde Bad Rothenfelde zur Verfügung gestellt, wovon 100 TEUR an die Tochtergesellschaft, die Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH, ebenfalls zur Eigenkapitalstärkung weitergegeben werden soll.

Zudem wird seitens der Gemeinde wieder ein Verlustausgleich erforderlich werden. Dieser wurde im Haushaltsplan 2024 in einer Höhe von 500 TEUR berücksichtigt und liegt damit 100 TEUR über dem Vorjahresansatz.

Die Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH hat das Kurhaus im November 2023 an die Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft mbH (oleg) verkauft. Ziel ist weiterhin die zukünftige Nutzung des Grundstücks als Hotel mit einem Veranstaltungssaal.

Mit dem Ausbau des 2. Obergeschosses der Kindertagesstätte Löwenzahn in Aschendorf ist aktuell ein Großprojekt mit einem Volumen in Höhe von rd. 1.765 TEUR von 2023 an (davon 1,565 TEUR als HH-Rest) in Bearbeitung.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde nach den vorliegenden Orientierungsdaten aufgestellt, die zum Zeitpunkt der Berechnung aktuell zu berücksichtigen sind. Trotzdem bestehen vor allem bei der Gewerbesteuer, aber auch beim Einkommensteueranteil Planungsunsicherheiten, da diese beiden Einnahmen sehr konjunkturabhängig sind.

Die wesentlichen positiven Veränderungen in der Haushaltsplanung ggü. der Planung des Vorjahres finden sich bei der Erhöhung der Steueranteile für die Einkommensteuer mit +200 TEUR, für die Umsatzsteuer mit +20 TEUR und insbesondere bei den Schlüsselzuweisungen. Diese erhöhen sich auf Grund des gestiegenen Grundbetrages, der Bevölkerungszahl Bad Rothenfeldes sowie der gesunkenen Steuerkraftmesszahl um 544 TEUR auf 3.199 TEUR.

Die wesentlichste negative Veränderung betrifft die Transferaufwendungen, welche insbesondere aufgrund der schon oben erwähnten Zuschusserhöhung bei der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH beeinflusst ist. Die Kreisumlage steigt bedingt durch die Umlageparameter um rd. 9 TEUR auf 4.753 TEUR. Hierbei wurde ein Hebesatz in Höhe von 45% berücksichtigt, der auch schon im Nachtrag 2023 angewendet wurde.

Die Personalaufwendungen bleiben unter Berücksichtigung von Tarifsteigerung (rd. 6%) aufgrund der Besetzung des Stellenplans ungefähr auf der Höhe des Vorjahres mit einem Gesamtbetrag in Höhe von rd. 2.925 TEUR (V. 2.933 TEUR).

Bei der Straßenunterhaltung wird das im Vorjahr deutlich erhöhte Niveau in Richtung der Ansätze aus den Jahren vor der Erhöhung zurückgeführt. So wurde in 2023 ein Ansatz in Höhe von insgesamt 454 TEUR gebildet, während er nun für 2024 in Höhe von 353 TEUR für eine sachliche Inanspruchnahme zur Verfügung steht.

Die Gewerbesteuer wird auf Grund der vielen Unwägbarkeiten vorsichtig mit 2.750 Mio. EUR (+50 TEUR ggü. Vorjahr) geplant.

Die für Bad Rothenfelde äußerst bedeutsame Gesundheitstherme wird im wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Eigenbetrieb „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ gesondert dargestellt. Für die Sparten ‚Therme‘ und ‚Freibad‘ sind erneut Zuschüsse (320 TEUR/220 TEUR) eingeplant. Beim Freibad sind wieder 30 TEUR für Beratungskosten im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Sanierungs-/Entwicklungsplanung des Freibades enthalten.

Das Investitionsgrundbudget für den Nutzer der Gesundheitstherme wird mit 25.000 EUR geplant und entspricht den Vorjahresansätzen. Mehr als dieses vertraglich zugesicherte Grundbudget ist im Haushalt der Gemeinde Bad Rothenfelde nicht berücksichtigt.

Bei Ausführung des Haushaltsplanes 2024 muss es vorrangiges Ziel sein, auch im strukturellen Ergebnis (= ordentliches Ergebnis) einen Ausgleich herbeizuführen und die vorhandene Inanspruchnahme der Überschussrücklage auf ein Minimum zu reduzieren.

Allgemein gilt nach wie vor und aufgrund der oben genannten Eigenkapitalstärkung der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH insbesondere, dass hohe Anforderungen an ein hochprädikatisiertes Heilbad wie Bad Rothenfelde gestellt sind und regelmäßig hohe Kosten in diesem Zusammenhang anfallen. Diese können nicht aus eigener Kraft erwirtschaftet werden. Insbesondere da es für Bad Rothenfelde als monostrukturierten Kurort generell auch in wirtschaftlich guten Zeiten schwierig ist, einen Haushaltsausgleich zu erreichen. So besteht auch gegenwärtig wieder eine besondere Herausforderung an den Haushaltsplan 2024. Anpassungsmaßnahmen können im Laufe des Haushaltsjahres erforderlich werden.

Die Forderung nach einer Kurorthilfe - wie in den benachbarten Bundesländern NRW, Hessen und Thüringen existent – ist auch aktuell weiterhin aufrecht zu erhalten. Der Haushaltsplan der Gemeinde ist immer im Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Tochterunternehmen zu sehen und daher stellt auch das Jahr 2024 wieder hohe Anforderungen an den Haushaltsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde.

Rehkämper
Bürgermeister

Prövestmann
Kämmerer